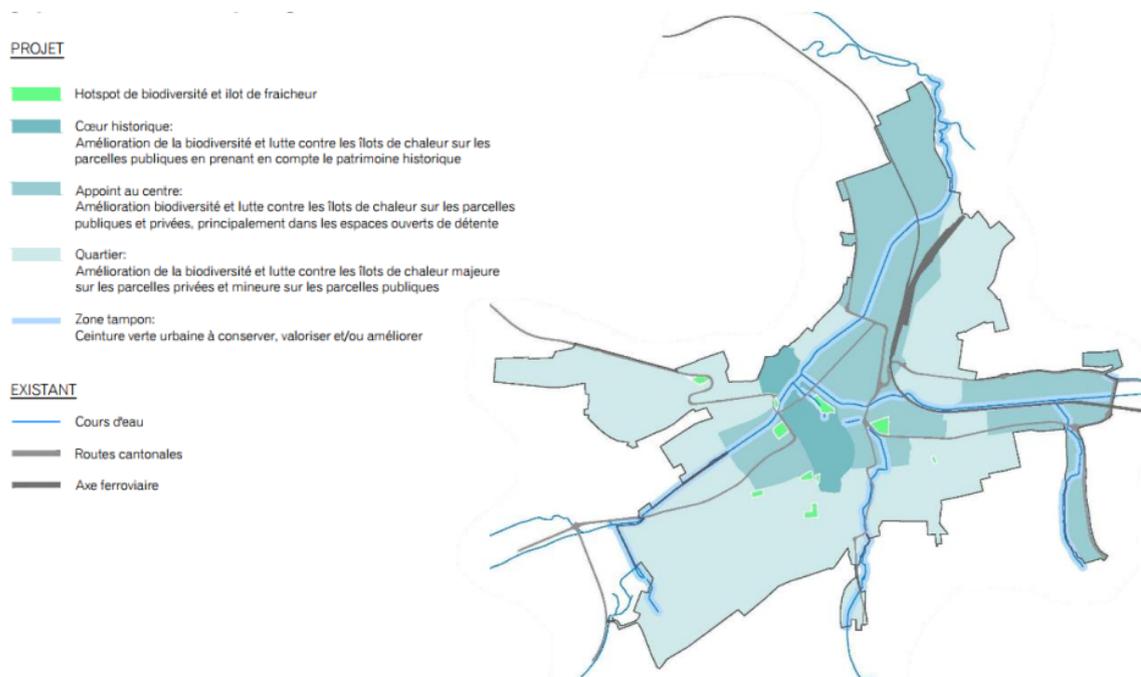




Projekt A.03

Bäume und Natur in der Stadt

Dieses Projekt möchte im Rahmen der Richtplanung ein Konzept zur Erhaltung, zum Unterhalt und zur Entwicklung der Natur in der Stadt Pruntrut entwickeln. Ziel ist es, für urbane Räume differenzierte Merkblätter zu schaffen, die sich in die bestehenden Instrumente der Raumplanung einfügen: in die kommunale Richt- und Nutzungsplanung, die Bebauungsplanung und die Spezialplanung. Auf Basis einer Bestandsaufnahme werden Zielvorstellungen definiert und die öffentlichen Räume identifiziert, die in Bezug auf die biologische Vielfalt und für eine Anpassung an den Klimawandel aufzuwerten sind.



Leitschema, das die Erarbeitung einer Strategie zur Erhaltung der Natur in der Stadt auf Ebene der Stadt ermöglicht hat

Ausgangslage

Das Thema des Grünraums wird derzeit nur in Projekten behandelt, die räumlich eng begrenzt sind. Es gibt momentan keine Gesamtsicht auf ein städtisches Gebiet, die eine Differenzierung einzelner Sektoren und ihrer Eigenheiten ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt die städtebauliche Entwicklung teilweise durch private Akteurinnen und Akteure. Derzeit verfügt die Stadt noch nicht über das Know-how, um regulatorische und rechtliche Instrumente zu schaffen, damit die verschiedenen Akteurinnen und Akteure den Klimawandel verbindlich berücksichtigen müssen. Dieses Projekt soll einen Richtplan «Baum und Natur in der Stadt» erarbeiten. In einer Bestandsaufnahme soll der Richtplan die ökologische Qualität des öffentlichen Raumes erfassen und jeweils Ziele vorgeben. Dazu gehören auch Unterhaltmassnahmen der bestehenden Begrünung. Weiter sollen die jeweils effizientesten verfügbaren Instrumente evaluiert werden, mit denen sowohl die bestehende Stadtnatur als auch zukünftige Projekte eine ökologische Qualität erreichen, die dem Klimawandel gerecht wird.



Ziele

- Im Rahmen einer Gesamtsicht werden Massnahmen erarbeitet, die dem Klimawandel an die lokalen Gegebenheiten angepasst möglichst effektiv begegnen.
- Die Massnahmen werden in bestehende rechtliche Instrumente der Raumplanung integriert. Dies stellt sicher, dass das Thema im gesamten städtischen Gebiet in Angriff genommen wird.
- Der Aufbau von Know-how innerhalb der Verwaltung gewährleistet die Erhaltung und Pflege der städtischen Natur langfristig.

Ergebnisse

Der Richtplan der Stadt Pruntrut, der während der Studie in **«Natur in der Stadt» umbenannt wurde**, umfasst folgende drei Dokumente:

- **Dossier A – Einführung und Diagnose**

Die Diagnose basiert auf einer umfangreichen Feldarbeit und auf der 2019 durchgeführten Bestandsaufnahme. Dank diesem Inventar konnte der Ist-Zustand des gesamten Naturerbes im öffentlichen Bereich analysiert und mehrere Wärmeinseln in der Stadt identifiziert werden. Die Analyse hat die guten und die schlechten Praktiken punkto Strassenausbau und Baumpflege zutage gefördert.

- **Dossier B – Schema und Grundsätze**

Basierend auf der Diagnose wurden ein Schema und Leitlinien erarbeitet, um daraus eine globale Strategie für das Baugebiet in Bezug auf die Verbesserung der Natur in der Stadt und die Anpassung an den Klimawandel abzuleiten. Dieses Dossier richtet sich in erster Linie an die politischen Behörden und an das technische Personal der Verwaltung.

- **Dossier C – Massnahmenblätter**

Es wurden insgesamt 22 Massnahmen zur Förderung der Biodiversität und zur Anpassung an den Klimawandel identifiziert und in Form von Merkblättern zusammengestellt. Die Merkblätter sind nicht nur für Fachpersonen von Nutzen, sondern richten sich auch an die Bevölkerung. Sie enthalten viele praktische Tipps für die Begrünung und die nachhaltige Pflege von Gärten und Aussenbereichen.

Das Verbesserungspotenzial bei der Natur im öffentlichen Raum und den Grundstücken der Gemeinde konnte relativ leicht hervorgehoben werden. Doch der Anteil von Grundstücken im Besitz der Gemeinde ist im Vergleich zum Baugebiet relativ gering. Es zeigt sich daher, dass es grundlegend ist, bei den privaten Eigentümerinnen und Eigentümern anzusetzen, um eine wirksame Anpassung an den Klimawandel zu ermöglichen. Es wurde auf zwei Hauptausrichtungen gesetzt:

1. Detaillierte **Massnahmenblätter** wurden erstellt, damit die Bevölkerung über einen Leitfaden zur Aufwertung der Aussenbereiche und zur Förderung der Biodiversität rund ums eigene Haus verfügt. Beispiele konkreter Massnahmen sind: Bäume pflanzen, Dächer begrünen, Wiesen und Rasen ansäen, tierfreundliche Anlagen gestalten, Boden entsiegeln usw.
2. **Artikel für das Baureglement** wurden erarbeitet, um die Grundstückbesitzerinnen und -besitzer dazu zu zwingen, den Anteil der Grünflächen zur Förderung der Biodiversität auf ihrem Grundstück zu erhöhen und diese zu unterhalten. Diese Artikel werden bei der nächsten Revision der örtlichen Raumplanung, die in zwei Jahren geplant ist, in das Baureglement der Gemeinde aufgenommen.



Foto der 2020 durchgeführten Workshops

¹ Um die Entwicklung von Flora und Fauna im Baugebiet zu fördern, muss der Anteil der Biodiversitätsförderflächen (BFF) mindestens 30 Prozent der nicht bebauten Fläche der Parzelle ausmachen.

² Die BFF wird gemäss der Weisung des Gemeinderats «Biodiversitätsförderfläche» berechnet.

Auszug aus den Entwürfen der Gesetzesartikel

Für den Entwurf des Richtplans wurde ein umfangreicher Vernehmlassungs- und Mitwirkungsprozess organisiert, um die Meinungen und die Erwartungen der Bevölkerung von Pruntrut einzuholen. Dazu wurden mehrere Workshops zur Natur in der Stadt organisiert. Die Teilnehmenden konnten sich insbesondere mit den Problemen befassen, die mit der Neugestaltung von Teilen des öffentlichen Raums zusammenhängen, und zwar mithilfe von Beispielen und konkreten Projekten. Das Thema der Biodiversität in der Stadt hat hauptsächlich die Bürgerinnen und Bürger angezogen, die bereits von den kollektiven Massnahmen überzeugt waren, die es für die Anpassung an den Klimawandel braucht. Eine Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit fand nur beschränkt statt.

Im Rahmen der Umsetzung des Richtplans wurden auf zwei öffentlichen Plätzen im Stadtzentrum von Pruntrut mehrere Begrünungsversuche durchgeführt. Bei diesen Tests sollte die Entwicklung der Flora auf Böden unterschiedlicher Qualität beobachtet werden, um die ideale Begrünung für öffentliche Räume dank konkreter Kenntnisse auszuwählen. Zudem konnten die Kosten der verschiedenen Anpflanzungen verglichen werden und der Pflegeaufwand sowie die erforderliche Wasserzufuhr beziffert werden. Informationstafeln haben die Bevölkerung für dieses Vorgehen sensibilisiert.



Ausschnitt der Versuchsflächen: links eine angepflanzte Fläche, rechts eine Ansaat auf magerem Boden und im Hintergrund herkömmliche Stauden



Die Erstellung des Richtplans bot die Chance, eine offizielle Liste von Bäumen, Sträuchern und Kletterpflanzen zusammenzustellen, die gepflanzt werden dürfen. Bei den betreffenden Arten handelt es sich ausschliesslich um einheimische Arten, die besondere Eigenschaften aufweisen, um dem Klimawandel standzuhalten, insbesondere eine grosse Toleranz gegen Trockenheit und Spätfrost. Letztlich werden alle Grundstückbesitzerinnen und -besitzer ihre Bepflanzung aus dieser Liste auswählen müssen. Sie haben jedoch die Möglichkeit, der Gemeindeverwaltung weitere Arten zur Genehmigung zu unterbreiten, die dann einzeln geprüft werden.

Die Dossiers des Richtplans «Natur in der Stadt» wurden von den kantonalen Behörden noch nicht offiziell genehmigt. Sie können zur Konsultation unter der folgenden E-Mail-Adresse angefordert werden: uei@porrentruy.ch.

Übertragbarkeit des Projekts

Die Massnahmen des Richtplans «Natur in der Stadt» sind auf Dörfer und Städte übertragbar, die ähnliche klimatische Bedingungen aufweisen wie Pruntrut. Die Entwürfe der Artikel für das kommunale Baureglement sind mindestens mit dem jurassischen Kontext konform. Für die Übernahme in anderen Kantonen müssen sie allenfalls angepasst werden.

Kontakt und Informationen zum Projekt

A.03 Bäume und Natur in der Stadt

Gemeinde Pruntrut, Dienststelle UEI uei@porrentruy.ch

Jérémy Huber, jeremy.huber@porrentruy.ch

www.nccs.admin.ch/nccs/de/home/massnahmen/pak/projekte-phase2.html